

PRESSEMITTEILUNG

DGB warnt vor hohem Arbeitslosigkeitsrisiko für Geringqualifizierte

Frankfurt, 1. August 2017

Der Arbeitsmarkt in Hessen zeigt sich auch im Juli bei saisonbedingten Schwankungen stabil. Die Risiken, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein, sind nach einer Auswertung der Bundesagentur für Arbeit je nach Bildungsstand sehr ungleich verteilt. Besonders von Arbeitslosigkeit betroffen sind An- und Ungelernte.

Die Bezirksvorsitzende des DGB Hessen-Thüringen, Gabriele Kailing dazu anlässlich der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten für Hessen: „Mit Sorge sehen wir, dass für Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit deutschlandweit ein etwa fünf Mal höheres Risiko besteht, arbeitslos zu werden, als für Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem Studium. Das Bildungssystem in Deutschland hängt stark von der sozialen Herkunft ab. Das setzt sich bis in den Arbeitsmarkt fort.“

Der DGB macht sich dafür stark, die vorhandenen Instrumente für abschlussbezogene Weiterbildung sowohl im Jobcenter als auch in der Agentur zu nutzen und so Aufstiegsprozesse am Arbeitsmarkt zu fördern und zu stärken. Damit sich Arbeitslosigkeit nicht verfestigt, sei es wichtig, jetzt zu handeln, um Langzeitarbeitslosigkeit möglichst gar nicht erst aufkommen zu lassen.

Kailing: „Wir brauchen eine Qualifizierungsoffensive in Hessen. Bei der guten konjunkturellen Lage ist in der Arbeitslosenversicherung derzeit genügend Geld vorhanden, um die verfügbaren Instrumente für berufliche Bildung und abschlussbezogene Weiterbildung zu nutzen. Jetzt kommt es darauf an, zu handeln und möglichst viel in die Nachqualifizierung von Geringqualifizierten zu investieren.“

Weitere Daten zu Hessen:

Für Menschen mit abgeschlossener betrieblicher oder schulischer Berufsausbildung betrug die Arbeitslosenquote in Hessen für das Jahr 2016 3,1 Prozent und für Akademiker sogar nur 2,1 Prozent, während sie bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung bei 17,7

Bezirkspressestelle

PM 050

Jasmin Romfeld

Pressesprecherin

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

jasmin.romfeld@dgb.de

Telefon: 069-273005-52

Telefax: 069-273005-55

jr/ske

Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

60329 Frankfurt

<http://hessen-thueringen.dgb.de>

Prozent lag. Insgesamt schützt also eine abgeschlossene Berufsausbildung vor Arbeitslosigkeit.

Besonders hoch ist das Risiko für Geringqualifizierte, von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen zu sein. In Hessen lag der Anteil an Langzeitarbeitslosen bei Menschen ohne Berufsausbildung 2016 bei 43,5 Prozent. Der Anteil der Ungelernten an allen Arbeitslosen lag bei 57,2 Prozent. Zum Vergleich: Bei Menschen mit einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung lag der Anteilswert an verfestigter Arbeitslosigkeit bei 32,8 Prozent. Der Anteil dieser Gruppe an allen Arbeitslosen lag bei 35 Prozent.

Das Risiko, aus Beschäftigung arbeitslos zu werden, war bei Fachkräften mit einer betrieblichen oder schulischen Ausbildung mit 0,5 Prozent unterdurchschnittlich. Hingegen war die Wahrscheinlichkeit, einen neuen Arbeitsplatz zu finden, bei dieser Gruppe mit einer Abgangsrate von 10 Prozent mehr als doppelt so hoch wie bei Arbeitslosen ohne Berufsabschluss. In Hessen hatte 2016 jede sechste Erwerbsperson keinen Berufsabschluss. Betrachtet man den Anteil der Beschäftigten ohne Berufsabschluss an den sozialversicherten Beschäftigten, so lag er bei rd. 11,8 Prozent und war damit vergleichsweise hoch.

Quelle: [Bundesagentur für Arbeit, Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten, Deutschland, Länder, Kreise, Regionaldirektionen, Arbeitsagenturbezirke, Regionen, Juni 2017](#)